



KONTAKTE

Gemeindebrief der Katholischen Kirchengemeinde Stuttgart-Stammheim

Zeit

ist Geld. Sagen die, die Leute für sich arbeiten lassen. Das Problem: die Zeit ist begrenzt, der Hunger nach Geld ist unstillbar. Das setzt alle unter Druck: Lohnempfänger und Brötchengeber. Im Lauf der Zeit wächst vor allem Frust. Kein Zeitmanagement bietet hier Abhilfe. Noch jedes lean-management, noch jede Umstrukturierung hat dazu geführt, dass Zeit noch knapper und der Bedarf an Geld noch größer wurde. Burn-out statt Muße.



Jetzt, in den Zeiten des Daheimbleiben-sollens erst gewinnt Zeit neue Qualitäten. Jenseits von Effizienzen. Und ganz ohne Unternehmens- oder Lebensberatung.

Zeit ist leer. Sie ist an sich langweilig. Langeweile aber hat es in sich, wenn sie einmal zugelassen, statt zugetextet wird. Langweilig stehe ich ratlos vor mir selbst. Lustlos, ohne Ideen, mit kreisenden Gedanken. Nicht alles an dieser Erfahrung ist schlecht. Gut Ding will Weile haben. Auch ich, wo ich nichts mit mir anzufangen weiss. Darin kann der Anfang liegen für alles, was ich immer schon wollte, wofür ich aber nie Zeit hatte.

Zeit ist kurz. Schnell in den Sand gesetzt. Wer das spürt, wird sensibler für das, was seine Zeit braucht. Und wird aufmerksamer bei der Entscheidung, wem oder was Zeit gewidmet wird. Zeit zu verbringen mit Dingen, die beliebig sind; oder mit Menschen, die einem wenig sagen wäre schade für die Zeit. Aber gut angelegt ist sie, wenn es Zeiträume gibt für das Zeitlose. Für das, was bleibt, wenn der Rest vergeht. Was das ist kann nur jeder für sich erkennen.

Zeit ist erfüllt. Die Zeiten sehen danach aus, womit sie gefüllt werden. Das können Zeitfresser sein aller Art. Tempus fugit, heisst es dann: die Zeit eilt davon. Oder tempi passati: die Zeit ist vorbei, verloren.

Da sind aber auch die Dinge, bei denen die Zeit still steht. O Augenblick, du bist so schön. Verweile doch! (Goethe). Darf der seine Zeit haben, verflüchtigt sich die Zeit ins Ewige. Beim Wandern, beim Musikhören, in einer Umarmung, auch beim Beten. Das sind die Zeiten, in denen gelebt wird. In Jetztzeit.

Manfred Griesbeck

Jahresrückblick 2020 der Gemeinde Zum Guten Hirten, Stammheim

Unser Rückblick auf das „Annus horribilis“, das schreckliche Jahr, richtet sich weniger auf das politische Geschehen und dramatische Entwicklungen, was den Weltfrieden und die Klimaveränderungen angeht, weniger auf beunruhigende gesellschaftliche Tendenzen in unserem Land und der ganzen Welt. Auch den Kampf der weißrussischen Bevölkerung für die Demokratie in ihrem Land wollen wir hier nur kurz erwähnen ...

... nicht, weil wir nur um uns selber kreisen oder weil wir den Blick über den kirchlichen Tellerrand hinaus nicht wagen wollten. In den Medien finden solche Rückblicke, gut aufbereitet und von Experten kommentiert, schon lange statt.

Deshalb wollen wir unseren Blick hauptsächlich auf das Geschehen in unserer Gemeinde richten und wenn auf das Weltgeschehen, dann weil es uns als Christen besonders heraus fordert oder berührt.

Bei der **Sternsingeraktion** im Januar 2020 stehen Kinder im Libanon im Mittelpunkt. Mehr als 300 000 Kinder und Jugendliche sammeln 50 Millionen Euro an Spenden. Auch in unserer Gemeinde beteiligen sich Kinder und Jugendliche, besuchen an drei Tagen die Mitglieder der Gemeinde und überbringen ihren Segen.

Mitte Januar wird im vollbesetzten Gemeindesaal ein fröhliches **Mitarbeiterfest** gefeiert.

Nachdem in der chinesischen Stadt Wuhan im Januar das neuartige **Coronavirus** ausgebrochen ist, wird am 11. März offiziell die Pandemie erklärt. Covid-19 verbreitet sich weltweit und mit rasender Geschwindigkeit. Seit Anfang März schockieren extrem hohe Todeszahlen, insbesondere in Italien und New York.

Seit Mitte Februar erleben viele Länder in Nahost, Asien und Afrika eine **Heuschreckenplage** „biblischen Ausmaßes“.

Schon früh veranlassen die Kirchen **erste Vorsichts- und Hygienemaßnahmen**. Am 13. März findet hier in der Kirche ein Taizé-Gebet statt, bei dem wir eng im Kreis sitzen, am 15. März feiern wir den vorläufig letzten Gottesdienst in unserer Kirche. In der folgenden Woche werden Kirche und Gemeinderäume geschlossen. Erst Ende Mai können wir wieder erste Gottesdienste feiern – mit großem Abstand, nur jede zweite Reihe ist besetzt, es darf nicht gesungen werden. Die Gottesdienste erinnern stark an die „Stillen Messen“ der 1960er-Jahre.

Gottesdienste sind nur möglich, wenn **Ordner** die Plätze zuweisen.

• Besuche der Angehörigen im **Altersheim** sind nicht mehr möglich, weil alte Menschen besonders gefährdet sind.

• **Beerdigungen** dürfen nur im engsten familiären Rahmen stattfinden.

• Am 22. März werden in der Diözese Rottenburg-Stuttgart die **Kirchengemeinderats-Wahlen** als Briefwahl durchgeführt. Erstaunlicherweise ist die Wahlbeteiligung recht hoch. Die erste konstituierende Sitzung kann erst im Frühsommer abgehalten werden.

Am 27. März, mitten in der **Fastenzeit**, betet der Papst einsam auf dem menschenleeren Petersplatz um das Ende der Corona-Pandemie und spendet außerordentlich den apostolischen Segen „Urbi et Orbi“.

Familienbesuche sind an **Ostern** verboten. Für Gottesdienste bleiben die Kirchen geschlossen. Impulse für Gebet und Meditation über die Osterfeiertage gibt es in schriftlicher Form und online. Gottesdienste im Fernsehen haben ungeahnte Einschaltquoten.

Das **Ökumenische Kirchenfest** muss ausfallen.

Das **Zeltlager** der KJG Stammheim wird - wie viele andere Freizeiten auch - abgesagt, die geplante **Sommerfreizeit** kann nicht in Elchingen durchgeführt werden. Mit weniger Kindern, unter völlig anderen Bedingungen, schließt sich die Freizeit dem Waldheim Zuffenhausen auf der Schlotwiese an, schwierig für die Jugendleiter, die Teilnehmer sind trotzdem begeistert, Eltern und Kinder sehr dankbar, dass die Freizeit wenigstens so stattfinden kann.

Im **Sommer** gehen die Zahlen der Corona-Erkrankungen zurück, man kann sich bei schönstem Wetter wieder im Freien, in Biergärten... treffen. Manchmal könnte man fast vergessen, dass es Corona gibt.

Am 15. August schickt die Evangelische Kirche Deutschlands ihr **Rettungsschiff** „Sea-Watch 4“ erstmals ins Mittelmeer. Es wird kurz darauf im Hafen von Palermo vorübergehend festgesetzt.

Am 8. September zerstört ein Brand das **Flüchtlingslager Moria** auf der griechischen Insel Lesbos. Nur wenige Länder der EU erklären sich bereit, anerkannte Flüchtlinge und unbegleitete Jugendliche aufzunehmen.

Zum Ferienende findet der ökumenische **„Gottesdienst im Grünen“** im Labyrinth statt. Bei schönstem Wetter spielt der Posauenchor, Gemeindegewand ist möglich... Wenn die Abstands- und Desinfizierungsregeln nicht wären, könnte man fast meinen, es wäre alles ganz normal.

Nach den Ferien drängen die Jugendlichen der **KJG** darauf, die Gemeinderäume wieder für ihre **Gruppenstunden** benutzen zu dürfen. Der KGR sucht nach Möglichkeiten, doch bevor das strenge Hygienekonzept zum Einsatz kommen kann, steigen die Zahlen wieder, die Gemeinderäume müssen erneut geschlossen werden.

Auch die **Auflagen für die Gottesdienste** fordern Gemeinde, die Sekretärin Frau Stipancevic und Pfarrer besonders heraus: für jeden Gottesdienst braucht es fünf Personen, Kommunionhelfer, Ordner, Lektor oder Lektorin.

Der **Kirchenchor** nimmt nach den Sommerferien mit einem strengen Hygienekonzept die Probearbeit wieder auf, eine Schola mit bis zu 8 Personen übernimmt – zusammen mit dem Organisten – den Gesang in den Gottesdiensten.

Nach einem Jahr Gastspiel verlässt **Pfr. Pfrenger** unsere vier Gemeinden. Mit einer neuen Gottesdienst-Ordnung versucht Pfr. Griesbeck den Mangel möglichst gerecht auf alle vier Gemeinden zu verteilen.

Frau Willers geht in den Mutterschutz. Ende November wird ein kleines Mädchen geboren. Wir wünschen der jungen Familie alles Gute.

Im Herbst eskalieren die Corona-Infektionen europaweit. Im November kommt es in Deutschland und Österreich erneut zu einem **Lockdown** mit Kontaktbeschränkungen und Schließungen in den Bereichen Freizeit, Kultur und Gastronomie.

In den Kirchen dürfen unter **strengen Hygiene-Maßnahmen** weiterhin Gottesdienste stattfinden. Anmeldungen und Mund-Nasenschutz im Gottesdienst werden verbindlich.

An vier Samstagen im Spätherbst werden die **Firmlinge** aus den vier Gemeinden in St. Laurentius, der größten Kirche in der Gesamtkirchengemeinde, von Pfr. Griesbeck gefirmt.

Die **Erstkommunion** wird in kleinen Gruppen von Mitte September bis Oktober nachgeholt.

Zum ersten Mal treffen sich die **Kirchengemeinderät/innen online** zu einer Sitzung.

Am 21. Dezember empfiehlt die Europäische Arzneimittelbehörde die Zulassung des lange erwarteten **Corona- Impfstoffs** von Biontech und Pfizer. In Deutschland beginnen die ersten Impfungen am 27. Dezember.

Im Jahr 2020 wurden in unserer Gemeinde **28 Kinder getauft**.

19 Kinder feierten ihre Erste Heilige **Kommunion**.

8 Jugendliche empfingen die **Firmung**.

6 Ehepaare schlossen den **Bund des Lebens**.

Der Herr rief **30 Gemeindeglieder** zu sich.

Soweit Fakten und Schlagzeilen, aber es geht nicht nur um Daten oder Zahlen, sondern auch um uns selbst. Was war für jede und jeden von uns am wichtigsten?

Chronistin: Maria-Anna Elmer



Impressionen zum Jahresrückblick



Es begab sich aber zu der Zeit.....

dass Weihnachten nahte und in Stammheim zum Guten Hirten der Christbaum aufgestellt werden sollte. Das Prachtstück, 6 m hoch, dieses Mal beim Gärtner bestellt und frisch geschlagen, wurde auf den Kirchplatz angeliefert.... konnte aber nicht in die Kirche transportiert werden, weil einer der Gärtner sich beim Abladen einen Hexenschuss geholt hatte. Der andere Gärtner erspähte Pfr. Griesbeck und engagierte ihn zum Schleppen. Was diesem bei der körperlichen Schwerstarbeit durch den Kopf ging, können wir uns vorstellen – es soll hier aber nicht zitiert werden.

Am Freitag vor Weihnachten wurde es dann ernst: die seit Jahren gut eingespielte Truppe traf sich im Chorraum der Kirche. Als erstes wurde die Krippe aufgebaut, dann kam der spannende Moment: Würden fünf starke Männer ausreichen, den Baum aufzurichten? Der Christbaum war nicht nur groß, er war auch ziemlich schwer! Schnell griffen Oli Zisler und sein Team zum Telefon um weitere Helfer zu akquirieren. Einer kam, aber der Baum war immer noch groß und ziemlich schwer! Aber Zufall – oder was auch immer – genau zu diesem Zeitpunkt musste die neue Mikroanlage gewartet werden und ein junger, starker Mann kam mit seiner kleinen Familie in die Kirche: zwei, die bereit waren mit zuzupacken. Nicht zuletzt hielten die beiden weiblichen Helfer die Sicherungsseile – die wir Gott-sei-Dank nicht brauchten. Mit einiger Anstrengung wurde der Baum aufgerichtet, geschmückt und stand schließlich prachtvoll bis Lichtmess, weil die Arbeit musste sich ja gelohnt haben ... und bei meiner Oma war das auch immer so! Allen geplanten und spontanen Helfern ein ganz herzliches Vergelt's Gott: Ihr dürft gern nächstes Jahr wieder mithelfen, auch wenn da der Baum ein bisschen kleiner ausfallen wird!

Maria-Anna Elmer



Weihnachten – unter erschwerten Bedingungen

Trotz Corona wurde es Weihnachten – und im Gegensatz zu Ostern konnten wir es mit und in Gottesdiensten in unserer Kirche feiern. Schon in der Adventszeit schärfte die Ordner allen regelmäßigen Kirchenbesuchern ein, dass sie sich unbedingt für die Gottesdienste anmelden müssten. Für den ökumenischen Gottesdienst gab es sogar Eintrittskarten. So konnte erreicht werden, dass niemand an der Kirchentüre abgewiesen werden musste. Bei recht durchwachsenem Wetter, das aber der feierlichen Atmosphäre keinen Abbruch tat, fanden sich viele Besucher am Nachmittag des Heiligen Abends zum ökumenischen Gottesdienst auf dem Sportplatz ein. Ein Team aus dem TV Stammheim, der evangelischen und der katholischen Gemeinde hatte den Gottesdienst „Tragt in die Welt nun ein Licht ...“ vorbereitet. Auch die Krippenfeier am Nachmittag war gut besucht. Ein Team aus den Kindergärten unterstützte Pfr. Griesbeck bei der Gestaltung. Statt des Krippenspiels der Kinder wurden Bilder der Weihnachtsgeschichte gezeigt. Nur die Wunderkerzen wollten zu „Stille Nacht“ leider nicht alle brennen.

Die Christmette hielt Pfr. Neudecker aus dem kath. Büro Stuttgart, den Gottesdienst am zweiten Weihnachtsfeiertag Pfr. Calderon, pensionierter Leiter der spanischen Mission in Stuttgart. Der besonders feierliche Gottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag wurde von Pfr. Griesbeck gehalten, ein kleines Orchester unter der Leitung von Herrn Hölz und die Altistin Fr. Assenheimer sorgten für einen feierlichen Rahmen. Alle Gottesdienste in der Kirche wurden durch Scholasänger, hauptsächlich aus dem Kirchenchor, mitgestaltet. Statt einer bunten Schar Sternsinger lagen am 6. Januar drei Kronen auf dem Altar, ehemalige Sternsinger grüßten von der Empore mit den bekannten Liedern. Zum Glück waren die Drei Könige gerade noch rechtzeitig zur Krippe gekommen. Für jeden Gottesdienst wurden Lektoren, Kommunionhelfer und Ordner gebraucht, Frau Stipancevic hatte mit der Einteilung und dem Führen der Anmeldelisten alle Hände voll zu tun. Im Rückblick wird deutlich, wie viele Gemeindemitglieder dazu beitrugen, dass die Gottesdienste – mit Abstand und unter Masken – stattfinden konnten. Für ihr Engagement ein herzliches Vergelt's Gott. Besonderen Dank auch an Pfarrer Griesbeck, der dafür sorgte, organisierte, plante, dass in allen vier Gemeinden Weihnachten feierlich begangen werden konnte.

Maria-Anna Elmer



Lichter-Labyrinth in Corona-Zeiten

Nachdem im November der erneute Lockdown beschlossen wurde, war klar, dass das Lichter-Labyrinth am Barbaratag nicht in gewohnter Form stattfinden konnte. Eine Ersatzlösung war schnell gefunden. Die Gut-Hirten-Kirche gewährte uns Asyl. Schon am Nachmittag des 4. Dezembers machten wir uns ans Werk und stellten als Wegführung Kerzen im Kirchengang auf. Die Gläser bekamen wir vom Kindergarten, dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Um 19 Uhr wurden die ca 30 Besucherinnen und Besucher schon vor der Kirche mit einer Lichtspirale begrüßt und erhielten ein Bild mit einem Labyrinth, in dessen Mitte der eigene Name geschrieben war und Informationen zum Namenspatron. Das Vorbereitungsteam hatte für jede und jeden Besucher dazu recherchiert und „Du bist bei Deinem Namen gerufen“ ganz wörtlich genommen. Impulse luden ein, das gezeichnete Labyrinth mit dem Finger nachzufahren und über den eigenen Namen nachzudenken. Uns fehlte das Singen, aber die ruhige Begleitmusik brachte die Seele ins Schwingen. Der Barbarazweig zum Mitnehmen erinnerte noch lange an den Abend und blühte - hoffentlich - an Weihnachten auf.

Auch wenn der Abend in der Kirche sehr stimmig und wunderschön war, hoffen wir doch, dass wir am 3. Dezember 2021 ohne Maske und ohne Abstand wieder an unserem Labyrinth in Elbelen feiern können.



Zum Tod von Pfarrer i.R. Walter Hetzel

Er starb im Alter von 96 Jahren am 5. Januar in einem Altenheim in Stuttgart. Aufgewachsen war er in Ulm, wo er in den Jahren des Nationalsozialismus zum engsten Kreis des Widerstands der Geschwister Scholl gehörte. Nach Theologiestudium und Priesterweihe 1950 war er nach verschiedenen Vikaratsstellen von 1963 bis 1993 Pfarrer in Bad Cannstatt. In den Jahren seines Ruhestandes in Feuerbach bzw. im Altenheim auf dem Killesberg war er immer wieder ein gern gesehener Nothelfer in unserer Gemeinde in Stammheim. In einem eindrucksvollen Requiem wurde sein Leben in der Heilig-Kreuz-Kirche im Sommerrain in Erinnerung gerufen, bevor er seine letzte Ruhestätte auf dem Hauptfriedhof fand.



Erneuerung der Beschallungsanlage und der Liedanzeigen

Mikrofone und Lautsprecherboxen in der Kirche waren in die Jahre gekommen, Herr Griesbeck und die Lektoren mussten sich immer mehr anstrengen, um für die Gemeinde verständlich zu sprechen und zu lesen. Es gab mehrere Beratungen im Kirchengemeinderat – als dann aber das Ambo-Mikrofon im Oktober den Geist aufgab, kam Schwung in die Sache: Angebote wurden eingeholt – die Anlage sollte möglichst noch vor Weihnachten erneuert werden, die Liedanzeige gleich mit. Schließlich entschied der Kirchengemeinderat „Zum Guten Hirten“ und die Gesamtkirchengemeinderat die Firma Beer zu beauftragen.

Nachdem Günther Schiffko und Klaus Bramkamp die Arbeiten gründlich vorbereitet hatten, begann ab 7. Dezember die Montage. Schon am nächsten Tag konnte ein Gemeindemitglied mit Hörgerät die eingebaute Induktionsschleife testen... und für gut befinden. Verschiedene Verantwortliche (Mesnerin, Wortgottesdienstleiter) wurden von Herrn Schiffko individuell in die Bedienung eingewiesen. Wir haben ganz neue Möglichkeiten, weil jetzt Musik vom Tonträger eingespielt werden kann und sogar ein Profi – Headset zur Verfügung steht. Auch die Spuren vom Abbau der alten Anlage wurden gleich wieder übermalt. Zum guten Schluss bearbeitete Oliver Zisler die neuen Liedanzeigen so, dass sie in die Öffnungen der alten passten und gemeinsam wurden sie installiert. Rund ums Sehen und Hören ist die Welt in unseren Gottesdiensten jetzt wieder in Ordnung! Allen Beteiligten herzlichen Dank für die Zeit und das Engagement für unsere Gemeinde.

Hinweis für Personen mit Hörgeräten:

Die Induktionsschleife für die Hörgeräte befindet sich im Hauptschiff unserer Kirche unter den Bänken auf der rechten Seite. Neuere Geräte von guter Qualität stellen sich wohl selbständig darauf ein. Ältere Hörgeräte müssen vom Akustiker programmiert werden.



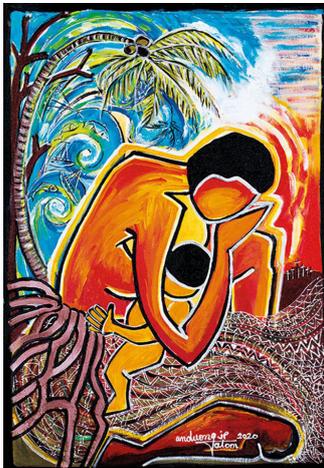
Einladung zum Weltgebetstag 2021

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag ist am Freitag 5. März 2021 um 18 Uhr in der Johanneskirche. Bitte beachten Sie, dass der Beginn des Gottesdienstes wegen des Ausgehverbots von 19 Uhr auf 18 Uhr vorverlegt wurde!

Die Frauen aus Vanuatu haben die Liturgie unter das Thema „Worauf bauen wir?“ nach einem Bibeltext aus der Bergpredigt gestellt. Es geht darum, wie wir weise leben und ins Reich Gottes gelangen können. Wir feiern diesen Gottesdienst unter Einhaltung der Corona-Regeln. Er wird nur 35 Minuten dauern. Es gilt die Masken- und Abstandspflicht in der Kirche. Es gibt kein gemeinsames Singen und auch kein gemeinsames Essen und Zusammensein nach dem Gottesdienst. Seien Sie trotzdem herzlich eingeladen, mehr über das Leben der Menschen in Vanuatu, besonders der Frauen, auf den Inseln dieses exotischen Kleinstaats im Pazifik zu erfahren. Zum mit nach Hause nehmen gibt es für alle ein kleines Mitgebsel.

Für alle, die am Weltgebetstags-Gottesdienst nicht teilnehmen können, wird am Freitag, den 5. März 2021, um 19.00 Uhr ein 60-minütiger Gottesdienst zum Weltgebetstag vom Sender Bibel TV und unter www.weltgebetstag.de ausgestrahlt. Vorbereitet wird er von einem ökumenischen Frauen-Team. Musikalisch gestaltet wird er von der Gruppe *effata* [!] aus der Jugendkirche Münster. An den Freitagen, 5. und 12. Februar 2021 laden Sängerin Bea Nyga und weitere Musiker*innen zu einem „Festival der Lieder“. Von 19:30 bis 21:00 Uhr werden die Konzerte der Weltgebetstags-Live-Band über den YouTube-Kanal „World Day of Prayer & Bea ygaN“ live gestreamt. Mehr Informationen unter: www.bea-nyga.de oder www.weltgebetstag.de

Renate Schenk, Renate Schiffko



Kreuzwegandacht, 22. März 2021 um 19 Uhr

Kirche Zum Guten Hirten in Stammheim

Auch in diesem Jahr wollen wir uns mit einer Kreuzwegandacht auf die Karwoche einstimmen. Dabei wollen wir wieder einzelne Bilder aus dem Kreuzweg von Siegfried Haas in unserer Kirche besonders ins Blickfeld rücken.

Menschen begleiten Jesus ein Stück auf seinem Weg zum Kreuz.



Simon von Zylene



Veronika



Weinende Frauen

Wir werden gemeinsam mit ihnen ein Stück Weg mitgehen. Wir begegnen Jesus.
Wir begegnen Trauer und Schmerz, aber auch Hoffnung und Licht.

Taizégebet in Stammheim

Unter dem Motto „Wo zwei oder drei versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!“ sind alle eingeladen zum gemeinsamen Gebet, jeweils Freitag um 19 Uhr in der Kirche Zum Guten Hirten

19. Februar 2021

11. Juni 2021

17. September 2021

19. November 2021



Filmabend am **Palmsonntag, 28. März 2021** um **19 Uhr**
in der St. Albert-Kirche, Stuttgart, Wollinstraße 55
„Lion - Der lange Weg nach Hause“

Bei einer Zugfahrt wird der erst fünf Jahre alte indische Junge Saroo von seiner Familie getrennt und findet sich plötzlich alleine in der Großstadt Kalkutta wieder. Schließlich wird er einem australischen Ehepaar adoptiert, das ihn wie einen eigenen Sohn aufzieht. Doch Saroo kann seine Wurzeln nicht vergessen. 25 Jahre später macht er sich auf nach Indien, um seine Familie und das Dorf seiner Kindheit wiederzufinden, geleitet von Google Earth und vagen Erinnerungen. 2014 veröffentlichte der in Indien geborene und in Australien aufgewachsene Saroo Brierley seine Autobiografie „A Long Way Home“ – eine dramatische Lebensgeschichte wie für das Kino gemacht. Der australische Regisseur Garth Davis verwandelte die Vorlage in ein bilderstarkes, emotionales Drama. Der Film dauert 129 Minuten und wird in der Stille der Kirche gezeigt. Anschließend haben Sie die Möglichkeit, Ihren Gedanken und Gefühlen beim Gehen im Labyrinth nachzuspüren und/oder miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir laden Sie herzlich ein zu dieser Einstimmung in die Karwoche. Eine Veranstaltung des Freundeskreises Labyrinth St. Antonius und Zum Guten Hirten



Ostergottesdienst aus St. Antonius im Livestream

Damit alle an Ostern die Möglichkeit haben trotz Corona-Pandemie einen Gottesdienst in unserer Gesamtkirchengemeinde mitfeiern zu können, haben sich einige Gemeindemitglieder aus Zuffenhausen bereit erklärt den Ostergottesdienst aus St. Antonius live im Internet zu übertragen.

Ein genauer Plan und eine URL/Internetadresse stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Es wird allerdings so sein, dass alle die die URL haben, oder der Gemeinde St. Antonius auf YouTube (https://youtube.com/channel/UCmxPlvqAY86_kIVGs-M6M0w) folgen, sich den Gottesdienst im Livestream anschauen können. Der Stream wird bereits einige Minuten vor Beginn des Gottesdienstes mit einem Begrüßungsbild online gehen und die Liveübertragung dann mit Gottesdienstbeginn starten.

Auf YouTube ist es möglich, den Stream um einige Minuten zeitversetzt zu schauen. So hat jeder, der den Stream schaut, die Möglichkeit diesen zu pausieren oder einige Minuten später zu starten, falls der Beginn verpasst wurde. Einige Minuten nach Gottesdienstende wird der Stream nicht mehr verfügbar sein. Der Gottesdienst kann also nur live angeschaut werden.

Sobald genauere Informationen und die URL/Internetadresse verfügbar sind, werden wir Sie über unsere Homepage und Aushänge in unserer Gemeinde darüber informieren.



Mai-Andacht am 3. Mai 2021 um 19 Uhr

Zum Guten Hirten, Stammheim

Die Mutter Jesu war dabei.

„Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt, und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.“ (Joh 2,1-3)

Maria hat bemerkt, was der Gesellschaft fehlt, woran es mangelt. Eine Hochzeit ohne Wein - das ist wie ein Leben ohne Freude, in dem man nichts zu lachen hat. Sie ergreift die Initiative und handelt. Sie spricht Jesus an und rechnet fest mit seiner Hilfe. Souverän und selbstbestimmt. Was hat uns diese Frau heute zu sagen? Anregungen dazu geben uns Bilder aus dem Glasfensterfries im Seitenschiff, die Wilhelm Geyer entworfen hat.



IHR ES GEHT! ANDERS.
Fastenaktion 2021

Spenden Sie jetzt!
DE75 3706 0193 0000 1010 10
www.misereor.de/kollekte

MISEREOR
IHR HILFSWERK

MISEREOR unterstützt Menschen dort, wo die Armut am größten ist. – seit 1958 und unabhängig von Glauben, Kultur oder Hautfarbe.

DZI Spenden Siegel

online spenden

Foto: Lisa Bär, Bildbearbeitung: Julia Hammer, Wf

Termine

Vorankündigung:

25.6.2021 Singen und Tanzen im Labyrinth
12.9.2021 Ökumenischer Gottesdienst am Labyrinth

Erstkommunion 2021

In diesem Jahr sollen in Stammheim 19 Jungen und Mädchen das Sakrament der Erstkommunion empfangen. Diese Jungen und Mädchen wurden der Gemeinde bereit in drei Gruppen in jeweils einem eigenen Gottesdienst Ende November und Anfang Dezember vorgestellt.

Nun ist im Monat Februar der Beginn der eigentlichen Kommunionvorbereitung in den einzelnen Gruppen vorgesehen. Dies stellt bei den aktuell herrschenden Kontaktbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie die eigentliche Herausforderung dar. So wird intensiv daran gearbeitet, die Gruppenstunden möglich zu machen und die Jungen und Mädchen auf die Erstkommunion vorzubereiten, die dann für den 24. 04. geplant ist. Trotz aller guten Planungen und Vorbereitungen heißt es in dieser Zeit flexibel zu bleiben und von Tag zu Tag und von Woche zu Woche zu sehen, was möglich ist, um die Jungen und Mädchen auf diesen Festtag vorzubereiten und ihn dann auch gut feiern zu können.

Wir wünschen den Kindern eine gute Vorbereitung und wollen sie mit unserem Gebet in dieser herausfordernden Vorbereitungszeit begleiten.

Weitere Termine können bisher noch nicht geplant werden. Bitte schauen Sie regelmäßig auf die Internetseite. Soweit möglich, informieren wir dort über Änderungen und Ergänzungen.



In eigener Sache:

Eine Bitte an alle, die mit ihren Beiträgen zum Gelingen dieser Kontakte beitragen. Bitte erstellen Sie Ihre Artikel ausschließlich nach folgenden Vorgaben:

Texte: MS-Word, Schrift Gill Sans MT, 10 Pt., einzeilig und ohne Formatierung, Dateiformat *.doc / *.docx; Ersatzweise nur Text *.txt; keine Fotos im Text

Bilder: immer separat und unbearbeitet, Format *.jpg, Auflösung 300 dpi, Modus CMYK

Redaktionsschluß für Themen zur nächsten Ausgabe siehe Impressum. >>>



GOTTESDIENSTE

Februar

So.	21	09.30	Wortgottesfeier	1. Fastensonntag
Do.	25	09.00	Eucharistiefeier	
So.	28	09.30	Eucharistiefeier	2. Fastensonntag

März

Do.	04	09.00	Eucharistiefeier	
Fr.	05	19.00	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Ev. Johanneskirche	
Sa.	06	16.00	Beichtgelegenheit bis 17.15 Uhr	
		17.15	Kreuzwegandacht	
		18.00	Vorabendmesse	
So.	07	09.30	Andacht mit Musik und Texten "Jesus zwischen Zorn und Zärtlichkeit"	3. Fastensonntag
		17.00	Bußfeier in St. Antonius	
Do.	11	09.00	Eucharistiefeier	
So.	14	09.30	Eucharistiefeier	4. Fastensonntag
Do.	18	09.00	Eucharistiefeier	
So.	21	09.30	Wortgottesfeier	5. Fastensonntag
Mo.	22	19.00	Kreuzwegandacht	
Do.	25	09.00	Eucharistiefeier	
So.	28		Palmsonntag	
		09.30	Eucharistiefeier mitgestaltet vom Team Groß und Klein	

April

Do.	01		Gründonnerstag	
		19.30	Abendmahl	
Fr.	02		Karfreitag	
		15.00	Karliturgie in St. Antonius	
			Ostern	
Sa.	03	21.00	Osternacht	
So.	04	09.30	Hochamt	
		17.00	Ostervesper	
Mo.	05	09.30	Eucharistiefeier	
Do.	08	09.00	Eucharistiefeier	
So.	11	09.30	Eucharistiefeier	
Do.	15	09.00	Eucharistiefeier	
So.	17	09.30	Eucharistiefeier	
Do.	22	09.00	Eucharistiefeier	
So.	24	10.00	Erstkommunion	

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarramt, Melchiorstr. 20, 70439 Stuttgart, Tel. 0711 / 80 14 14, www.pfarrei-zumgutenhirten.de

Mitarbeiter: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit,
Alle Termine ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten
Gestaltung / Druckvorstufe: MKM S-Stammheim,
Druck: logoprint, Metzingen

Redaktionsschluß für Themen in Ausgabe 2/2020 ist am 23. Juli 2021

Alle in diesem Kontakte genannten Termine sind aufgrund der Pandemie vorläufig.